# info@523

Zweimonatige Informationen der AG International Dorfen ★ Mai/Jun 2023

# Krieg in der Ukraine, Aufrüstung und soziale Folgen

Prei Themen in zehn Minuten. Ein schwieriges Unterfangen, das nur Stichpunkte liefern kann und zu weiterer Diskussion anregen soll. Wir blicken jetzt auf

fast neun Jahre Krieg in der Ukraine. Sieben Jahre Bürgerkrieg im Donbass mit etwa 14 000 Toten und dann der völkerrechtswidrige Einmarsch der russischen Truppen am 24. Februar 2022. Ein Ende dieses furchtbaren Krieges ist nicht in Sicht. Auch ein Waffenstillstand bzw. Friedensverhand-

lungen sind in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ganz im Gegenteil. Die russischen Streitkräfte haben sich an der Front eingegraben. Russland will die besetzten Gebiete im Osten und Süden der Ukraine nicht aufgeben. Die ukrainische Führung will alle besetzten Gebiete einschließlich der Krim mit Unterstützung der NATO zurückerobern.



Zeichnung: Reinhard Alff - alffcartoon.de (aus SoZ)

Der Philosoph und Publizist Hauke Ritz kommentiert den aktuellen Zustand so: "Man hat den Eindruck, mir geht es jedenfalls so, dass beide Seiten den Entschluss gefasst haben, bis zum Ende das durchzuziehen, bis zum Äußersten zu gehen, nicht nachzugeben. Und wenn beide Seiten das so sehen, dann kann es wirklich gefährlich werden." Beidsei-

tig der etwa 1000 km Frontlinie sterben - vorsichtig geschätzt - jeden Tag Hunderte Soldaten, Tendenz steigend. Auch Zivilisten kommen durch Bomben und Raketen ums Leben. Es ist die Rede von einem Abnutzungskrieg, welch ein perverser Begriff. Wie soll das alles enden? Hochgerüstete

Armeen, das lehren uns die beiden Weltkriege, können das gegenseitige Abschlachten lange durchhalten. Manches erinnert an die Situation während des 1. Weltkriegs.

# Allein machen sie dich ein ...

Deshalb solltest du dich mit Gleichgesinnten zusammentun, zum Reden, Lernen, Handeln - z.B. mit uns? Interesse? Dann schreib uns oder sprich uns auf Veranstaltungen an.

Das **info** der Arbeitsgemeinschaft International Dorfen erscheint jeden ungeraden Monat und ist gratis. Es liegt in Kneipen und Läden in Dorfen und Umgebung aus und kann auf *agi-dorfen.* org/info heruntergeladen werden.

Wer Termine oder Texte in diesem info veröffentlichen will, schickt dies bitte per Email an info@agi-dorfen.org. Wir behalten uns jedoch vor, zugesendetes Material aus inhaltlichen oder technischen Gründen nicht zu veröffentlichen.

Herausgeberin: AG International Dorfen

*Internet:* www.agi-dorfen.org

Kontakt: info@agi-dorfen.org

V.i.S.d.P.: Stefan Brandhuber Mühlangerstr. 12 84405 Dorfen

Eigendruck im Selbstverlag

Der Münchner Jurist Karl Rosner, der 1916 vor Verdun lag, schrieb in seinem Tagebuch unter dem 11. Juni: "Der Krieg ist die grausamste Gewaltanwendung und zwar nicht nur gegenüber dem Partner, sondern gegenüber den eigenen Soldaten. Er ist die rücksichtsloseste Despotie gegen wehrlos gemachte Massen, denen die Verfügung über ihr eigenes Leben entzogen ist... Und diese Massen wissen nicht. ob sie für Recht oder Unrecht kämpfen. Sie haben keinen Einblick in die geheimen Machenschaften der Diplomatie und können nicht kontrollierend auftreten."

Auch die deutsche Regierung hat sich entschieden, das ukrainische Militär im Rahmen der NATO mit immer mehr und tödlicheren Waffen aufzurüsten. Man ist sich hierzulande weitgehend einig, damit die sog. gute Seite, nämlich den angegriffenen Staat in die Lage zu versetzen, sich effektiver gegen den Angreifer verteidigen zu können. Aber müsste man nach dieser Logik nicht auch die Kurdinnen und Kurden im Norden Syriens mit Waffen gegen den NATO-Partner Türkei unterstützen? Die Türkei führt nämlich auch mit deutschen Waffen- Deutschland ist der zweitgrößte Waffenlieferant - seit Jahren einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg. Aber vielleicht gibt es gute Gründe, warum uns die Ukraine näher steht als andere angegriffene Länder? Könnte ja sein. Die Fakten sprechen jedoch eine andere Sprache.

Dazu nur ein paar Beispiele aus gewerkschaftlicher Sicht: Es dürfte nicht verborgen geblieben sein, dass es sich bei der Ukraine ebenso wie bei Russland um Oligarchenstaaten handelt. In der Ukraine blüht das Geschäft mit der Leihmutterschaft. Gibt es ein aussagekräftigeres Indiz für die Armut großer Teile der Bevölkerung und damit für gesellschaftliche extreme Ungleichheit? Gesetzlich hat man das Arbeitsrecht des Landes massiv zu Ungunsten der abhängig Beschäftigten Gewerkschaftsverändert. Erholungsheime häuser. und Sportanlagen des Ukrainischen Gewerkschaftsbundes FPU wurden letztes Jahr enteignet. Rechtfertige ich, wenn ich das sage, den Angriff der Truppen Russischen Föderation auf die Ukraine vom 24. Februar 2022? Nichts liegt mir ferner. Wie käme ich auch dazu. einen Völkerrechtsbruch zu rechtfertigen. Aber wenn wir überall für eine solidarische Gesellschaft sind, muss auch ein kritischer Blick auf die Ukraine erlaubt sein.

Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit angesichts der menschlichen Opfer, aber auch der vielen sozialen Probleme, der weltweiten Armut und der globalen Klimaerhitzung. Im Interesse der Menschheit muss es die erste Aufgabe sein, den Krieg in der Ukraine wie jeden Krieg so rasch wie möglich zu beenden. Dass eine so einfache wie einleuchtende Feststellung heute immer öfter auf wütenden Widerspruch der herrschenden Meinungsmacher stößt, zeigt, wie gefährlich weit die Kriegslogik bereits fortgeschritten ist. Es ist dringend an der Zeit, dass wir aus dieser militärischen Logik und der damit verbundenen Rüstungsspirale ausbrechen.

Über eines müssen wir uns im klaren sein. Die sog. Zeitenwende, ein gigantisches Aufrüstungsprogramm, wird unser Land verändern. Tiefe Einschnitte im Sozialhaushalt der kommenden Jahre werden Auswirkungen haben, die wir uns jetzt noch nicht vorstellen können. Auch die Erhöhung des Rüstungsetats von 50 auf 80

Milliarden mit steigender Tendenz (2 Prozent des BIP) und das zusätzliche sog. Sondervermögen von 100 Milliarden werden auf Dauer nicht reichen. Nicht zufällig wurde die geplante Kindergrundsicherung erst mal als nicht finanzierbar ad acta gelegt.

Kolleginnen und Kollegen, wer hat die Welt in den Jahren der Pandemie am Laufen gehalten? In der Coronakrise ist doch eins deutlich geworden: Nicht die Aktienmärkte haben die Welt am Laufen gehalten, nicht die Börse hat die Gesellschaft weiterfunktionieren lassen, nicht die Klasse der Schwätzer hat die Kastanien aus dem Feuer geholt. Es war die arbeitende Bevölkerung. Und genau diese wird auch bei uns die immensen Kosten

*Veranstaltung* 

Montag, 22.5.23

### Im Rüstungswahn -Deutschlands Zeitenwende zu Aufrüstung und Militarisierung

Vortrag von Jürgen Wagner von der Informationsstelle Militarisierung in Tübingen.

Beginn: 19:30 Uhr Ort: Johanniscafé Dorfen

Veranstalter: AGI Dorfen, GEW KV Erding, Forum Links

des Krieges tragen. Wir merken es bereits. Die Inflation ist schon massiv angestiegen, Lebensmittelpreise gehen weitgehend ungebremst nach oben, Strom und Gaspreise gehen durch die Decke. Bauen wird unerschwinglich. Das sind nur ein paar Stichpunkte. Es gibt auch, wie bei jedem Krieg, Gewinner. Es sind nicht nur die Rüstungskonzerne,

die vom Krieg profitieren. Kriegszeiten waren schon immer gute Zeiten für die großen Konzerne.

#### Was also tun?

Wir erinnern uns noch: "Am Montag, den 27. März, duftete es nach Generalstreik. Der Republik kam zu Bewusstsein, wie überlebenswichtig die Arbeit all der vielen abhängig Beschäftigten ist, die da einen

Tag lang keinen Finger mehr rührten für alle anderen. Nicht auszudenken – jetzt aber besser vorstellbar –, was passieren könnte, würden die vielen begreifen, dass die Lage großer Teile ihrer selbst mit der Lage aller identisch ist, die da streiken. (Stefan Siegert in jW vom 17.4.23)

Auch ein Blick nach Frankreich ist angesagt. Dort verteidigen die Lohnabhängigen ihre Rechte gegen eine Regierung, die ihnen zwei Jahre ihrer Lebenszeit klauen will und den

Diebstahl auch noch als Rentenreform verkauft. Es kommen frostige Zeiten auf uns zu. Wir müssen uns darauf einstellen und die richtigen Konsequenzen ziehen.

he

Dieser Text wurde von Hans Elas als Rede auf der 1. Mai-Kundgebung am 1.5.23 in Dorfen gehalten

# Quo vadis Klimabewegung?

m März vermeldete die Ampel-Regierung, dass sie im zurückliegenden Jahr die Klimaschutzziele in der Summe erreicht habe. Dies erweckt in mehrerlei Hinsicht einen völlig falschen Eindruck.

Erstens, dass die Regierung dabei sei, den sogenannten 1,5°-Pfad einzuschlagen. Wie der Expertenrat für Klimafragen aber in seiner Bewertung der vom Bundesumweltamt vorgelegten Daten feststellte, sind die CO2-Emissionen in den Sektoren Verkehr und Gebäude gestiegen, und der von Ukrainekrieg und Energiekrise verursachte Rückgang von Produktion und Emissionen im Industriesektor ist wohl

nur vorübergehend. Es ist also mit einer baldigen Rückkehr zur üblichen Verfehlung des 1,5°-Pfades zu rechnen. Zweitens blendet die Fokussierung auf nationale Emissionszahlen aus, in welchem Umfang Deutschland (wie auch andere Staaten) von externen CO2-Emissionen lebt, also klimaschädlich erzeugte Rohstoffe, Vor- und Endpro-

Drittens drücken nationale CO2-Werte nicht aus, ob und wie sich eine Regierung für die so wichtige internationale klimapolitische Kooperation und Koordination einsetzt. Die globalen CO2-Emissionen steigen nämlich weiter und wie auch der letzte Weltkli-

dukte importiert.

magipfel im Dezember 2022 in Ägypten gezeigt hat, scheitern allein schon die meistene Beschlüsse an nationalen Interessen - von ihrer Umsetzung ganz zu schweigen.

Auch die deutsche Regierung ist zum Klimaschutz nur insofern bereit, als keine "systemrelevanten" bzw. übergeordneten Interessen davon bedroht sind. Für die Aufrechterhaltung der genannten Energie- und Versorgungssicherheit investiert sie in LNG- und Frackinggas und in die Erschließung neuer Gasfelder im Senegal. Um den Rohstoffhunger der auf Wachstum programmierten Industrie zu stillen, giert sie nach Seltenen Erden, Lithium und andere fossile Schätze in fernen Ländern. Für die Fortführung des Ukrainekriegs und eine umfangreiche Auf-Bundeswehr rüstung der mobilisiert sie unglaubliche Summen, die dringend für den Ausbau regenerativer Energieinfrastruktur tigt würden. Sie beteiligt sich an der Eskalationsstrategie NATO-Westens gegen China und macht damit ein global koordiniertes Vorgehen gegen den Klimawandel immer aussichtsloser.

Gründe genug also für Klimaaktivist:innen, bisherige Strategien und Ansätze zu überdenken um endlich mehr Druck für mehr Klimaschutz zu entwickeln.

# #insorgiamo

Am 9. Juli 2021 erhielten die 422 Arbeiter\*innen der Fabrik GKN bei Florenz ihre Kündigung, per E-Mail. Sofort trafen sie sich vor dem Werk, verscheuchten die Bodyguards und begannen die Fabrik zu besetzen. Ihr Kampf gegen die Fabrikschließung ist mittlerweile zu einem leuchtenden Beispiel für das Bündnis von Arbeiter:innen- und Klimabewegung geworden. Diese 2 Videos dokumentieren den Kampf:

- ▶ labournet.tv/lasst-uns-aufstehen-das-fabrikkollektiv-gkn
- ▶ labournet.tv/das-fabrikkollektiv-ex-gkn-berlin

Seit gut einem Jahr versuchen Aktivist:innen der Letzten Generation vor allem mit Straßenblockaden die deutsche Regierung auf einen Kurs zu bringen, der bis 2030 zu Klimaneutralität und einer umfänglichen Kreislaufwirtschaft führt. Hebel dazu soll ein neuer so-Gesellschaftsrat genannter sein, der den von der Ampel Bürger:innenpropagierten räten ähnlich wäre, aber größere Wirkmacht zugestanden bekommen solle. Die in ihn nach repräsentativen Kriterien hineingelosten Menschen würden nach Informierung durch Expert:innen und idealdemokratischer Debatte Maßnahmen beschließen, zu deren Umsetzung die Regierung sich vorab verpflichten müsste. Auf diesem Wege solle eine deutlich klimafreundlichere Politik zustandekommen und bis 2030 Klimaneutralität und eine Kreislaufwirtschaft erreicht werden - soweit die Pläne der Letzten Generation.

Aber diese Vorstellungen sind völlig abwegig. Denn abgesehen davon, dass völlig unklar ist, wie die in den Rat gelosten Menschen entscheiden würden: Weder möchte sich die Regierung durch irgendein zusätzliches Gremium dreinreden lassen, noch können die Aktionen den gesellschaftlichen Druck dafür aufbauen. So beherzt und mutig die LG-Aktivist:innen auch auftreten, ihre Strategie ist realitätsfern.

Ein anderer Ansatz kann zwar auch keine Hoffnung auf schnelle Klimaneutralität bis 2030 machen, eröffnet aber eine neue Perspektive für die bislang eher isoliert agierende Klimabewegung: Am 3.3.23, dem jüngsten globalen Klimastreiktag gingen erstmals in vielen deutschen Städten gleichzeitig Klimaaktivist:innen gemeinsam mit Streikenden von Verkehrsbetrieben auf die Straße, da sie erkannten, dass sie ein gemeinsames Interesse haben: Der beschleunigte und umfangreiche Ausbau von Bahn und ÖPNV. für klimafreundliche Mobilität und sichere und gute Löhne. Am bundesweiten Streiktag Ende März wiederholte und vertiefte sich diese Kooperation und an den aggressiven Kommentaren der Gegenseite war zu erkennen, dass ein solches Bündnis offenbar in die richtige Richtung weist. Würde es gelingen ein Aktionsbündnis aus Klimagruppen. Gewerkschaften und evtl. weiteren sozialen Kräften wie Miet- und Wohninitiativen oder der Antikriegsbewegung zu schmieden, könnte die Schlagkraft aller deutlich erhöht und der Raum für eine Debatte über den wesentlichsten Treiber des Klimawandels geschaffen werden: Der auf Profit und programmierte Wachstum globale Kapitalismus.

In der Reihe *Der politische*Film zeigt das Forum Links
im Taufkirchener Kino den
Klassiker Salt of the Earth:



#### 11.5.23 | 20 Uhr Salt of the Earth

New Mexico, USA, in den 1950ern: Arbeiter bestreiken die Mine von Empire-Zinc. Nachdem der Streik schon lange andauert, wird ihnen das Streikposten Stehen gerichtlich untersagt, woraufhin die Frauen das übernehmen ...

Der SW-Klassiker von 1954 war seiner Zeit weit voraus und eine Provokation für das antikommunistische Establishment. Wir zeigen ihn im us-amerikanischen Original mit deutschen Untertiteln.

Nächster politischer Film am 8.6.23 **► forum-links.org/ der-politische-film** 

# « 64 ans, c'est non »

# Rentenpolitik in Frankreich, Deutschland und Österreich

eit Monaten protestieren in Frankreich Millionen gegen die Pläne, das Renteneintrittsalter von 62 auf 64 Jahre anzuheben. Laut Umfragen sind etwa 3/4 der Bevölkerung dagegen, acht Gewerkschaften kämpfen in einer sehr seltenen Einigkeit gegen das Vorhaben.

Neben der beabsichtigen Anhebung des Rentenalters treibt die Leute auch die Art der Verabschiedung des Gesetzes auf die Straße: Mangels Mehrheit im Parlament hat Macron die Möglichkeit des Verfassungsartikels 49.3 genutzt, in bestimmten Fällen auch ohne Mehrheit und nur mit der Unterschrift des Präsidenten ein Gesetz zu verabschieden. Dass Macron dadurch massiv an Popularität verlor, kann ihm fast egal sein: Er kann nicht mehr wiedergewählt werden.

Aber auch wenn der Verfassungsrat das Gesetz mit einigen Änderungen mittlerweile bestätigt und dabei den Antrag der Linksopposition auf Volksabstimmung abgelehnt hat. Die den Protest tragenden acht Gewerkschaften lassen sich

bislang nicht auseinanderbringen und gehen am 1. Mai zum ersten Mal seit 20 Jahren wieder gemeinsam gegen das Gesetz auf die Straße. Ob seine Rücknahme erkämpft werden kann ist fraglich, aber Kampferfahrung und Geschlossenheit in der Arbeiter:innenklasse sind gestiegen.

Hierzulande ging die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre durch die SPD-Grüne-Koalition im Jahre 2004 leider ohne großen Protest über die Bühne. Insgesamt bedeuteten die neuen Rentengesetze damals eine Rentenkürzung um 7,2%. Neben dem Eintrittsalter spielt natürlich auch die Höhe der Rente und ihre finanzielle Basis eine Rolle. Über Jahrzehnte wurde hier in mehreren Schritten die sogenannte private Altersvorsorge (z.B. Riester-Rente) ins Spiel gebracht, um die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) nicht mit höheren Staatszuschüssen versorgen zu müssen sowie Unternehmen nicht mit stärkeren RV-Beiträgen zu belasten. Die Ampel geht diesen liberalen Weg weiter und stellt die

GRV erstmals auch auf eine kapitalgedeckte Grundlage, d.h. ein Teil des Rentenstocks (zunächst 10 Mrd. €) soll mit an der Börse gemachten Profiten die Rente finanzieren. Die jüngste Rentenanpassung bleibt hinter der Inflationsrate zurück, d.h. wie 2022 werden Rentner:innen auch 2023 real weniger bekommen.

In Österreich liegt das Renteneintrittsalter bei Männern bei 65 Jahren, bei Frauen wird es derzeit schrittweise von 60 auf 65 angehoben. Das Rentenniveau der GRV liegt hier bei rund 80%, in Deutschland bei nur 48%, wo aber bei manchen noch Riester- und Betriebsrenten dazukommen. Der Unterschied für Normalverdienende macht rund 800 Euro - monatlich! Der Grund: In Österreich zahlen Selbstständige und Beamte in die Rentenversicherung mit ein, der Beitragssatz liegt seit 1988 bei 22.8 Prozent, wobei die Unternehmen für 12,55 % aufkommen, die Beschäftigten für 10,25 %. Altersarmut ist deshalb hier ein geringeres Problem als in Deutschland.

SB

#### DER POLITISCHE FILM

# Un≠gleich Interaktive Kunstinstallation

Über Gehälter wird viel zu selten offen gesprochen. Intransparente und ungleiche Bezahlung stellt Chance bzw. Hürde für Arbeitnehmer:innen, Freundschaften, Ehepartner:innen usw. dar. Was für die einen Schlüssel zu Kultur, Bildung und sozialer Teilhabe ist, verschließt Anderen die Tür.

Liebe Besucher:innen, wir laden euch ein, an unserer Installation mitzuwirken und Teil eines Kunstwerkes zu werden, welches durch eure Teilnahme lebendig wird. Die KunstAG nimmt ak-



tuelle Diskussionen wie die über geschlechterspezifisches Lohngefälle (Gender Pay Gap) auf und kommentiert diese durch die Gestaltung von Kunstobjekten.

In enger Zusammenarbeit entstehen sehr persönliche und gemeinschaftliche Werke. Das Kollektiv legt Wert auf einen lebendigen Austausch und sucht mit seinen prozessbetonten Installationen bewusst die Interaktion mit den Menschen. Seit 2021 trifft sich die Kunst AG im Raum Dorfen und ist bereits mit einigen Aktionen an die Öffentlichkeit getreten. Nun wollen wir unseren Wirkkreis bis nach Erding ausdehnen.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Die KunstAG ► forum-links.org/kunst-ag

# Ausstellung im Frauenkircherl Erding 5. - 11. Mai 2023

5.5. Vernissage 20:00-22:00 6.5. Abendmahl 18:00-20:00 5.-12.5. täglich 15:00-19:00 12.5.23 Finissage 18:00-19:00 In der Reihe *Der politische* Film zeigt das Forum Links im Taufkirchener Kino den autobiografisch geprägten Film *Morgen sind wir frei*:



## 8.6.23 | 20 Uhr Morgen sind wir frei

Im Februar 1979 fegt die "Islamische Revolution" über den Iran. Die ostdeutsche Chemikerin Beate folgt ihrem Ehemann Omid, einem in der DDR lebenden. iranischen Dissidenten, voller Hoffnung in dessen Heimat. Doch nach der anfänglichen Aufbruchsstimmung wird das Leben für Beate und ihre Tochter Sarah zur Hölle. Willkür. Gewalt und religiöse Doktrinen gewinnen im Land die Oberhand ...

Im Juli und August macht der politische Film Sommerpause, danach gehts am 14.9.23 weiter ► forum-links.org/der-politische-film

# Termine

Mehr Infos zu den Terminen sowie mögliche Aktualisierungen gibt's auf *▶ agi-dorfen.org/termine* 

1.5.23 | 11:00

1.-Mai-Kundgebung des Dorfener 1.-Mai-Bündnisses Ort: Dorfen, Unterer Markt

5.-11.5.23

Un≠gleich - Interaktive Ausstellung der KunstAG Ort: Erding, Frauenkircherl

➤ Seite 7

6.5.23 | 14:00-16:00

Dorfen in der NS-Zeit und der Neubeginn - Stadtrundgang der Geschichtswerkstatt Dorfen. Infos und Anmeldung: ► geschichtswerkstatt-dorfen.org

8.5.23 | 20:00

**Treffen AG International** Ort: Dorfen/Privat

11.5.23 | 20:00

Salt of the Earth – In der Reihe "Der politische Film" zeigt das Forum Links den us-amerikanischen SW-Klassiker über einen Streik von Minenarbeiter und deren Frauen. ► Seite 5 Ort: Kinocafé Taufkirchen

19.5.23 | 19:00

Kubas Strategie gegen den Klimawandel - Film des Antikapitalistischen Klimatreffens. Ort: Barrio Olga Benario, München 22.5.23 | 19:30

Im Rüstungswahn Deutschlands Zeitenwende
zu Aufrüstung und Militarisierung Vortrag von Jürgen
Wagner von der Informationsstelle Militarisierung in
Tübingen.
Ort: Johanniscafé Dorfen

26.-28.5.23

Für eine gewinnende Linke! (Willi Gaisch Seminar)

Ort: Graz (AUT), Volkshaus

► kpoe-steiermark.at/willigaisch-seminar-2023.phtml

5.6.23 | 20:00

**Treffen AG International** Ort: Dorfen/Privat

-----

7.6.23 | 18:00 Autoindustrie – Transformation by Desaster!

Online-Veranstaltung des isw München mit dem Referenten Stephan Krull Link: https://us02web.zoom. us/j/89603471580

8.6.23 | 20:00

Morgen sind wir frei – In der Reihe "Der politische Film" zeigt das Forum Links einen autobiografisch geprägten Spielfilm über die Revolution im Iran 1979 und ihre Folgen. ► Seite 7 Ort: Kinocafé Taufkirchen 13.6.23

Fausts Wette und die Welt des Wettbewerbs - Kommentierte Lesung der GWD mit Helmut Hindinger.

► geschichtswerkstatt-dorfen.org

19.6.23 | 20:00

Treffen AG International

Ort: Dorfen/Privat

22.6.23 | 19:30

Im Hinterland der Gegenrevolution: Die Arbeiterbewegung in der Ordnungszelle Bayern - Vortrag von Dr. Sebastian Zehetmair Ort: Z, Rosenheim

3.7.23 | 20:00

Treffen AG International

Ort: Dorfen/Privat

### SOLIDARITÄT VERBINDET



#### ROTE HILFE

Ortsgruppe Landshut landshut@rote-hilfe.de